

Einweihungsfeier «Sportbus»

18. 12. 2019

Liebe Anwesende, liebe Ustermerinnen und Ustermer,
liebe Sportlerinnen und Sportler

Ich möchte Sie im Namen der Stadt Uster alle ganz herzlich zu dieser kleinen Feier hier im Buchholz begrüßen. Es ist eine spezielle Einweihungsfeier, eine Einweihungsfeier, die es nicht allzu häufig gibt. Wir weihen nämlich heute nämlich nicht ein Gebäude oder eine andere Baute ein, sondern wir feiern heute, passend zum heutigen Datum, dem 18. die Buslinie 818 ein.

Seit dem Fahrplanwechsel am vergangenen Wochenende fährt die Buslinie 818 vom Bahnhof Uster über s'Rehbühl-Quartier hierhin in die Sportanlagen Buchholz. Die Sportanlage Buchholz ist ein regionales Sportzentrum, hier ist das grösste Hallenbad der Schweiz zu Hause, hier ist die grösste Kletterhalle der Schweiz zu Hause. Hier haben wir eine grosse Dreifachturnhalle, Anlagen und Hallen für viele andere Sportarten Squash, Tennis, Badminton. Dann natürlich auch das Leichtathletikstadion, eine Beachvolley-Ballanlage, einen Trendsportplatz und nicht zuletzt auch etliche Fussballplätze, darunter ein Kunstrasenfeld und vielleicht – wenn die Ustermerinnen und Ustermer am 9. Februar nächstes Jahr Ja dazu sagen – bald ein zweites.

Die Aufzählung all dieser Sportarten und Sportanlagen zeigt: Das Buchholz ist wichtig für unsere Stadt, ist wichtig für die ganze Region. Und darum bin ich, ist der Stadtrat froh, dass wir diese

Anlage nun auch endlich ein direkter Busanschluss erhält. Die Linie 818 ist ohne Zweifel der «Sportbus» für unsere Stadt.

Diese neue Buslinie passt sehr gut auch ins Konzept des Stadtentwicklungskonzeptes, das der Stadtrat diesen Herbst präsetiert hat. Das Stadtentwicklungskonzept ist so etwas wie der Masterplan für die weitere Entwicklung unserer Stadt. Uster wird auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten wachsen, Experten gehen von rund 20 Prozent aus, so dass Uster irgendwann 2035 42'000 Einwohnerinnen und Einwohner haben wird.

Mehr Leute in unserer Stadt bedeutet aber auch, dass nicht nur der Bedarf an Wohnraum steigt, sondern auch das Bedürfnis nach Mobilität wir weiter zunehmen. Klar aber ist auch: Der Platz in unserer Stadt kann nicht wachsen, er ist beschränkt. Und das heisst, wir müssen, wenn wir nicht im Verkehr ertrinken wollen, jene Verkehrsformen stärken, welche platzsparend sind, wie zum Beispiel der Velo- und Fussverkehr, oder aber die effizient viele Leute transportieren kann. Und das ist letztlich nur mit einem guten, verlässlichen, stabilen Busnetz möglich.

In diesem Stadtentwicklungskonzept sagt der Stadtrat, dass es ein gut ausgebautes Busnetz zwischen den wichtigen Orten und den Quartieren unserer Stadt braucht. Wir bekennen dazu: Uster steigt um, vom Auto auf den Bus, aufs Velo, auf unsere zwei Füsse.

Die Weiterentwicklung des Busnetzes in unserer Stadt bedarf noch einiger Arbeit, unter anderem auch, weil die zentrale

Verkehrsdrehscheibe in unserer Stadt, der Bushof beim Bahnhof inzwischen an seine Kapazitäts-Grenze stösst. Den 818er bringen wir gerade noch unter, mehr ist nicht mehr möglich – zumindest nicht im Moment. Aber wir arbeiten daran, das zu ändern: Mit einem Projekt, in dem wir das ganze Bahn- und Bushof-Areal neu denken und planen, ein Projekt, in das natürlich auch SBB und die VZO miteinbezogen sind. Hier wird man in der zweite Hälfte des nächsten Jahres dann sehen, in welche Richtung das gehen wird.

Dass solche Schritte immer einige Zeit dauern, zeigt auch die Geschichte der neuen Buslinie. Auslöser war eine Leistungsmotion von Gemeinderätin Ursula Räuftlin im Januar 2016. Bis zur Einweihung heute sind also fast vier Jahre vergangen. Und es war bis vor kurzem auch nicht ganz sicher, ob wir es auf diesen Fahrplanwechsel dieses Jahr schaffen: Zwei Rekurse gegen den Entscheid des Gemeinderates, mit dem er die finanziellen Mittel für den Betrieb dieser Linie gesprochen hat, haben dazu geführt, dass bis diesen Sommer unklar war, ob es dieses Jahr noch klappt. Am Ende hat es aber doch geklappt, auch weil die VZO so flexibel war und alles noch rechtzeitig aufgleisen konnte. Dafür, Werner Trachsel, herzlichen Dank!

Rekurse gab es aber leider auch gegen die neuen Bushaltestellen, die wir im Rehbühl-Quartier machen müssen. Hier hat leider die Zeit nicht mehr ganz gereicht, so dass wir am Wochenende mit provisorischen Haltestellen starten mussten. Aber auch dieses Problem werden wir im Verlauf des nächsten Jahres lösen können.

Aber Ende gut, fast alles gut, möchte ich sagen: Der 818er fährt, Wasserbecken, Kletterwände, Fussball-Goals, Tennisnetze und Finnenbahn sind jetzt direkt mit dem Bus, mit dem «Sportbus» erreichbar. Darauf stossen wir heute an!

Und wir stossen darauf an, hoffen und zählen darauf, dass der Bus auch rege genutzt wird. Die Buslinie 818, das muss doch auch erwähnt werden, ist ein Testbetrieb. Zwei Jahre lang finanziert die Stadt Uster mit zusätzlichen Beiträgen an den ZVV diese Buslinie. In diesen zwei Jahren müssen die Ustermerinnen und Ustermer auch zeigen, dass sie diesen «Sportbus» auch wirklich nutzen, weil nur dann, wenn die Auslastung gut ist, wird der Kanton das Angebot dann definitiv ins Liniennetz des Zürcher Verkehrsverbundes übernehmen und ab dann auch den Grossteil der Kosten übernehmen.

Darum, liebe Sportlerinnen und Sportler, liebe Ustermerinnen und Ustermer, liebe öV-Fans: Nutzen Sie diese neue Linie. Und nutzen Sie sie häufig. Dann wird uns der 818er, wird uns dieser «Sportbus» nicht nur heute, sondern auch noch in vielen Jahren viel Freude bereiten.

Ganz herzlichen Dank!